

Bild

Wissen

Gestaltung

Ein Interdisziplinäres Labor



Strukturiertes Promotionsprogramm

Bild Wissen Gestaltung

Inhaltsverzeichnis

1.	Konzept des strukturierten Promotionsprogramms	2
2.	Programmziele und Struktur	2
2.1	Programmziele	2
2.2	Studienaufbau	2
2.3	Das Promotionskomitee	3
3.	Zulassungsverfahren	3
3.1	Zulassungs- und Auswahlkriterien	3
3.2	Bewerbungsverfahren	3
3.3	Ablauf des Zulassungsverfahrens	3
4.	Rahmenbedingungen und Besonderheiten des Programms	4
4.1	Freiheit der Schwerpunktsetzung	4
4.2	Vielfalt der Betreuung	4
4.3	Diversität, Internationalisierung, Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit	5
4.4	Doktorandenclub	5
4.5	Unterstützung und Konfliktmanagement	5
5.	Modulbeschreibungen	5
5.1	Modul 1: Research Project	5
5.2	Modul 2: Progress Review	5
5.3	Modul 3: Practice	5
5.4	Modul 4: Skills and Research	6
6.	Veranstaltungsformen	6
7.	Exemplarischer Studienverlaufsplan	8

1. Konzept des strukturierten Promotionsprogramms

Das Promotionsprogramm hat zum Ziel, die Promotionsvorhaben der am Exzellenzcluster *Bild Wissen Gestaltung* beschäftigten wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen und Stipendiat_innen zu fördern. Das Studienangebot berücksichtigt die spezifische Struktur des Exzellenzclusters *Bild Wissen Gestaltung*. Neben der disziplinären Fundierung der Teilnehmer_innen steht vor allem der Austausch von Expertise im Fokus, um hervorragende interdisziplinäre Promotionen zu ermöglichen. Das Promotionsprogramm ist ein Angebot an Promovierende im Cluster. Die Individualpromotion im Cluster ist ebenfalls möglich, aus der Nicht-Teilnahme am Promotionsprogramm entsteht Promovierenden kein Nachteil.

Analog zur Laufzeit des Clusters hat das Promotionsprogramm den Status eines Pilotprojektes mit einer vorläufigen Laufzeit bis zum Jahr 2017. Aus diesem Grund ist eine Selbstbeobachtung und Prozessevaluierung integraler Bestandteil des Konzeptes. Sollten aufgrund der Evaluierung Optimierungspotentiale identifizierbar sein, können konzeptionelle Änderungen auch während der Laufzeit des Programms vorgenommen werden.

Das Programm setzt den Schwerpunkt auf die inhaltliche Begleitung der Promotionen der wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen und Stipendiat_innen des Clusters, die durchschnittlich zwei Jahre in einem Basisprojekt durch den Cluster finanziert werden. Unabhängig von der internen Bewilligung von Verlängerungen der Basisprojekte soll das Programm Abschlussstipendien von bis zu 12 Monaten ermöglichen, um Promovierenden, deren Basisprojekte nicht verlängert werden, bei der Fertigstellung ihrer Promotion zu unterstützen. Auf diese Weise ist eine Finanzierung mit einer Laufzeit von drei Jahren gewährleistet. Die Ausschreibungen von Stellen im Cluster erfolgt grundsätzlich international. Darüber hinaus ist die Öffnung für internationale externe Bewerber_innen, also Bewerber_innen die am Promotionsprogramm teilnehmen wollen, ohne eine Stelle in einem Basisprojekt zu haben, zu einem späteren Zeitpunkt geplant.

Das Promotionsprogramm startet zum Beginn des Sommersemesters 2014. Die individuelle Programmlaufzeit (36 Monate) startet mit Anstellungsbeginn im Cluster, Anmeldung des Promotionsvorhabens oder mit dem Start des Promotionsprogramms. Leistungen, die vor dem Start des Promotionsprogramms erbracht wurden, können angerechnet werden. Über die Anrechenbarkeit bereits erbrachter Leistungen entscheidet das Promotionskomitee.

2. Programmziele und Struktur

2.1 Programmziele

Ziel der Teilnahme am Promotionsprogramm ist der Erwerb einer Promotion, die

- aus einer disziplinären Perspektive heraus für eine weitere berufliche Laufbahn im Abschlussfach qualifiziert
- darüber hinaus konkrete interdisziplinäre Kompetenzen identifiziert und intensiviert
- innerhalb des Programmzeitraumes von 36 Monaten abgeschlossen wird

Die erfolgreiche Teilnahme am Programm wird zertifiziert.

2.2 Studienaufbau

Während der Promotionsphase müssen 180 Credit Points (CP) erworben werden, davon entfallen 150 CP auf die Arbeit an der Dissertation (Modul 1), 6 CP auf die Progress Presentation (Modul 2) und je 12 CP auf die Module 3 (Practice) und 4 (Skills and Research). Die CP der Module 3 und 4 können durch Veranstaltungen des Wahlpflichtbereichs nach den eigenen Schwerpunkten der Promovierenden erlangt werden.

Modul 1: Research Project / Forschungsprojekt	150 CP. Workload 3750 h
Modul 2: Progress Review / Berichte	6 CP. Workload 150 h.
Modul 3: Practice / Praxis	12 CP. Workload 300 h.
Modul 4: Research / Sonstige Fähigkeiten	12 CP. Workload 300 h.
Insgesamt:	180 CP. Workload 4500 h.

2.3 Das Promotionskomitee

Das Promotionskomitee besteht aus den Direktor_innen des Programms, der_dem Koordinator_in des Programms, je einer_m Vertreter_in aus den Naturwissenschaften, den Geisteswissenschaften und den Gestaltungsdisziplinen und einer_m Vertreter_in aus den Reihen der Promovierenden. Die Schiedsstelle des Clusters kann in Konfliktfällen in Anspruch genommen und bei Bedarf um die_den Promovierendenvertreter_in ergänzt werden. Das Promotionskomitee entscheidet über die Aufnahme der geeigneten Bewerber_innen, die Vergabe von Stipendien, koordiniert die internen Prozesse und kann bei Bedarf das Curriculum modifizieren.

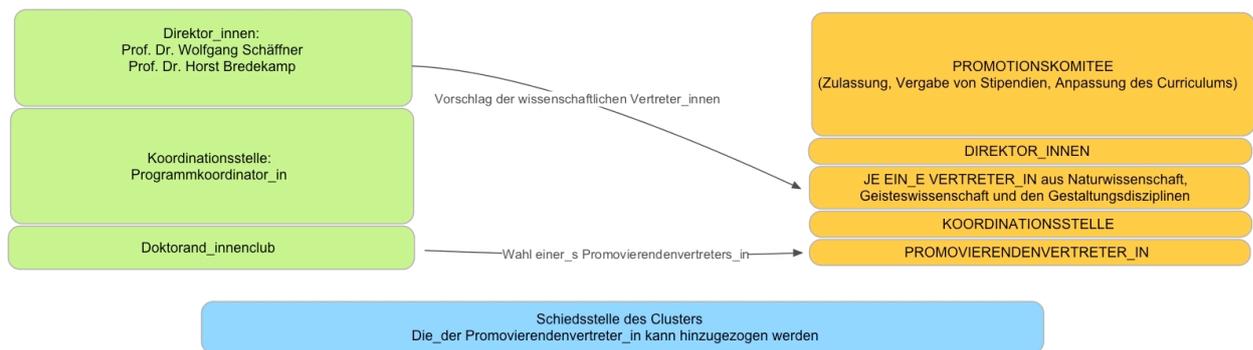


Abb. 1: Organigramm des Promotionsprogramms

3. Zulassungsverfahren

3.1 Zulassungs- und Auswahlkriterien

- Wissenschaftliche Eignung der Bewerber_innen
- Wissenschaftliche Qualität des Promotionsvorhabens
- Beschäftigung als wissenschaftliche_r Mitarbeiter_in oder Stipendiat_in des Clusters
- Interdisziplinarität des Promotionsvorhabens
- Abschluss des Promotionsvorhabens ist innerhalb des Programmzeitraumes von 36 Monaten möglich

3.2 Bewerbungsverfahren

Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen und Stipendiat_innen können sich für das strukturierte Promotionsprogramm bewerben. Das Promotionsprogramm nutzt die von der *Humboldt Graduate School* (HGS) zu Verfügung gestellte Online-Plattform, um die Bewerbungen zu sammeln.

Von den Bewerber_innen sind folgende Unterlagen einzureichen:

- Zeugnisse (Studienabschlusszeugnisse)
- Tabellarischer Lebenslauf
- Betreuungszusage
- Vorschlag für weitere Betreuer_innen
- Motivationsschreiben »Interdisziplinarität«, 2 Seiten
- Maximal 5-seitiges Exposé zum Promotionsvorhaben mit Zeitplanung

3.3 Ablauf des Zulassungsverfahrens

Auswahl

Nach dem Eingang der Bewerbungen werden diese von den Mitgliedern des Promotionskomitees auf der Grundlage der unter 3.1 genannten Kriterien geprüft. Das Komitee entscheidet über die Einladung zum Workshop bzw. über die Rückgabe der Bewerbung zur Überarbeitung (mit Hinweisen). Abgelehnte Bewerber_innen erhalten die Möglichkeit, ihre

Bewerbung erneut einzureichen. Die geeigneten Bewerber_innen werden eingeladen. In einem halbtägigen Workshop mit anschließenden Einzelgesprächen werden die Bewerber_innen auf ihre Eignung für das Promotionsprogramm hin geprüft. Nach dem Ablauf des Workshops bzw. der Einzelgespräche kommt das Komitee erneut zusammen und entscheidet über die Annahme oder Ablehnung. Das Promotionskomitee beschließt die Aufnahme der ausgewählten Bewerber_innen.

Zulassung

Die ausgewählten Bewerber_innen werden schriftlich über die Aufnahme in das Programm informiert. Mit der Zulassung erklären sich die Promovierenden und das Komitee mit dem gemeinsam beschlossenen Betreuungsgremium (Hauptbetreuer_in und mindestens ein_e Nebenbetreuer_in) einverstanden. Die Zulassung wird gültig, sobald eine für beide Seiten verbindliche Betreuungsvereinbarung vorliegt und die fakultätsseitige offizielle Zulassung zur Promotion erfolgt ist. Erst mit Vorlage der schriftlichen Bestätigung der zuständigen Fakultät kann die Aufnahme in das Promotionsprogramm erfolgen. Die Nichteinhaltung der Betreuungsvereinbarung durch die Promovierenden oder das Betreuungsgremium kann zum Ausschluss aus dem Promotionsprogramm und der HGS führen. Promovierende und Betreuer_innen verpflichten sich zur Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis.

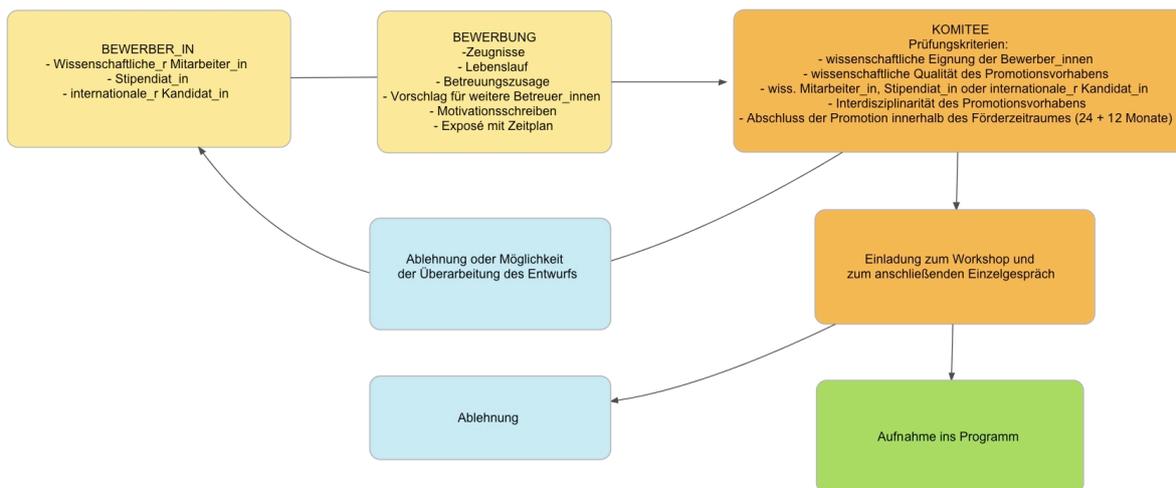


Abb. 2: Ablauf des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens

4. Rahmenbedingungen und Besonderheiten des Programms

4.1 Freiheit der Schwerpunktsetzung

Die Veranstaltungen aus den beiden Wahlpflichtbereichen Modul 3 und 4 sind in der Mehrzahl inhaltlich nicht vorgegeben. Dies erlaubt den Promovierenden eine individuelle Spezifizierung des Curriculums. Damit trägt das Promotionsprogramm der Heterogenität und Disziplinenvielfalt der Promotionsvorhaben im Cluster Rechnung und vermeidet Pflichtveranstaltungen, die für das jeweilige Promotionsvorhaben nicht zielführend sind zugunsten freier Ausgestaltung der Schwerpunktsetzung.

4.2 Vielfalt der Betreuung

Die Betreuung durch ein Betreuungsteam mit mindestens zwei Betreuer_innen unterschiedlicher disziplinärer Expertise bietet den Vorteil interdisziplinärer Schnittstellenkompetenz in direkter Beratungsfunktion. Ziel ist es, innovativen Promotionsvorhaben von Beginn an sowohl disziplinäre Fachkompetenz wie auch Methoden- und Perspektivenvielfalt anderer Fachbereiche zur Seite zu stellen, um die Forschungs- und Anschlussmöglichkeiten an die Ziele des

Exzellenzclusters sicher zu stellen. Auch externe Personen, beispielsweise aus Industrie und Wirtschaft, können in das Betreuungsteam integriert werden. Internationale Wissenschaftler_innen werden bei Lehre und Betreuung in das Programm eingebunden, u.a. durch die Einladung als Gastwissenschaftler_innen. Die Beteiligung des Betreuungsteams am Promotionsverfahren (Begutachtung, Kommission) regelt die jeweilige Promotionsordnung, nach der die_der Kandidat_in promoviert.

4.3 Diversität, Internationalisierung, Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit

Hervorragende wissenschaftliche Qualität des Promotionsvorhabens ist das primäre Auswahlkriterium. Darüber hinaus ist zur Qualitätssicherung die Diversität bezüglich der akademischen und beruflichen Laufbahn eines Jahrgangs sicherzustellen, um den Promovierenden interdisziplinäre Zusammenarbeit im Programm zu ermöglichen. Den Promovierenden wird ein vom Programm geförderter Auslandsaufenthalt empfohlen, um internationale Kontakte schon auf der Ebene des wissenschaftlichen Nachwuchses zu etablieren. Das Ziel des Clusters, den Frauenanteil auf 30% zu steigern, wird auch im Zulassungsverfahren berücksichtigt.

Die Zulassung internationaler Kandidat_innen für das Promotionsprogramm ist ebenfalls vorgesehen. Grundlage für eine erfolgreiche Bewerbung ist auch hier die herausragende Qualität des Promotionsvorhabens und die Integrationsfähigkeit in die interdisziplinären Strukturen des Clusters.

Das Promotionsprogramm gibt klare Vorgaben, welche Veranstaltungen besucht werden müssen. Den Promovierenden wird aber maximale Flexibilität eingeräumt, wann sie die erforderlichen Leistungen erbringen. Dadurch ergibt sich eine hohe Familienfreundlichkeit des Programms.

4.4 Doktorand_innenclub

Der Doktorand_innenclub des Clusters ist ein selbstorganisiertes Format, aus dem sich beispielsweise Forschungsgruppen entwickeln oder auch Workshops zu bestimmten Thematiken veranstaltet werden können. Der Doktorand_innenclub verfügt über ein eigenes Budget.

4.5 Unterstützung und Konfliktmanagement

Die_der Koordinator_in steht den Promovierenden in allen Fragen bezüglich der Promotion beratend zur Seite. Bei Konfliktfällen besteht die Möglichkeit, die Schiedsstelle des Clusters mit der_dem Promovierendenvertreter_in hinzuzuziehen. Die Konfliktsprechstunde der HGS bietet darüber hinaus eine professionelle und unabhängige Möglichkeit der Mediation von Konflikten durch geschulte Coaches und Berater_innen. Auch das vielfältige Angebot unterschiedlicher Softskill Kurse bietet den Promovierenden in vielen Bereichen Unterstützung an.

5. Modulbeschreibungen

5.1 Modul 1: Research Project

Die eigenständige Forschungsarbeit der Promovierenden, u.a. Erfassen des Forschungsstandes, Recherche, Lektüre, Laborarbeit, Datenerhebung, Auswertung, Materialrecherche, Prototyping, Modell bauen und Verschriftlichung.

5.2 Modul 2: Progress Review

Die Promovierenden besprechen quartalsweise den Fortschritt ihres Promotionsprojektes mit ihrem Betreuungsgremium. Einmal im Jahr berichten die Promovierenden auf der Grundlage eines Fortschrittsberichtes (1 Seite) über den Stand ihres Promotionsprojektes (1 CP). Einmal im Jahr findet zusätzlich eine Posterpräsentation aller Promotionsprojekte in der Clusteröffentlichkeit statt (1 CP).

5.3 Modul 3: Practice

Die Veranstaltungen aus dem Modul 3 erfordern von den Promovierenden aktives Engagement. Durch die eigenständige Gestaltung beispielsweise von Seminaren oder Workshops werden neben inhaltlichen Kompetenzen auch Schlüsselqualifikationen für den späteren Berufsweg erworben.

5.4 Modul 4: Research

Die Veranstaltungen aus dem Modul 4 dienen durch gezielten Wissenserwerb der fachlichen Qualifizierung, der Vertiefung berufsrelevanter Softskills oder der interdisziplinären Vernetzung mit den Strukturen und Wissensformen des Clusters.

6. Veranstaltungsformen

Doktorand_innenclub

Der Doktorand_innenclub ist ein selbstorganisiertes, regelmäßiges Treffen aller Promovierenden und dient dem gegenseitigen Austausch über die eigene Forschungsarbeit. Neben der Etablierung sozialer Kontakte und verstetigter fachlicher Vernetzung können hier Forschungsgruppen entstehen, Kolloquien oder Symposien organisiert werden. Darüber hinaus können von diesem Format ausgehend Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Schwerpunkten initiiert werden, um beispielsweise verwandte Themen und Methodenüberschneidungen in einem kleinen Kreis zu diskutieren. Der Doktorandenclub verfügt über ein eigenes Budget, mit dem Veranstaltungen, eingeladene Vortragende oder Weiterbildungsangebote finanziert werden können. Über die Verwendung entscheiden die Promovierenden gemeinsam.

Lernen mit...

Das Format *Lernen mit...* ist eine clusterinterne Veranstaltungsreihe, die von den wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen und Stipendiat_innen für alle Mitglieder des Clusters angeboten wird. Die unterschiedlichen Expertisen werden auf diese Weise sichtbar und zur internen Fortbildung produktiv gemacht. Eine Veranstaltung dauert ca. eineinhalb Stunden. Die Diversität des Clusters bildet sich in den Inhalten der Veranstaltungen ab, die auf diese Weise einen wichtigen Beitrag zur interdisziplinären Vernetzung beitragen. Inhaltlich kann in diesem Format alles angeboten werden, was auch in den Research Areas des Clusters eine Rolle spielt. Dies reicht vom Erlernen verschiedenster Computerprogramme über die Maschineneinweisung für den Werkstattbetrieb bis zu theoretischen Inhalten aus den vertretenen Disziplinen. Innerhalb des Clusters können die Mitarbeiter_innen und Stipendiat_innen auf diese Weise außerdem erste Lehrerfahrung sammeln.

WiMi-Workshop

Die Workshops werden von wechselnden wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen und Stipendiat_innen eigenständig alle drei Monate organisiert. Spezifische Thematiken und Fragestellungen des Clusters werden von allen wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen und Stipendiat_innen gemeinsam bearbeitet. Auf diese Weise ergeben sich durch die unterschiedlichen disziplinären Kompetenzen der Teilnehmer_innen innovative Fragestellungen für das fokussierte Thema und neue, bislang unbeachtete Aspekte. Darüber hinaus fördert das Format die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeiter_innen und Stipendiat_innen unterschiedlicher Basisprojekte.

Teilnahme an Tagungen/ Posterpräsentation

Von den Promovierenden wird erwartet, dass sie sich an den aktuellen Diskursen ihrer Fachdisziplin aktiv beteiligen. Diese Beteiligung kann entweder über einen Vortrag auf einer Tagung oder durch eine Posterpräsentation geleistet werden.

Publikation

Publikation, z.B. eines Artikels in einer Fachzeitschrift oder eines Aufsatzes in einem Sammelband.

Lehre

Eigene Lehrerfahrung ist eine Schlüsselqualifikation für eine akademische Laufbahn. Die Koordinierungsstelle des Promotionsprogramms unterstützt die Promovierenden bei der Organisation eines Lehrauftrages oder einer Lehrassistenten. Ein Training zur Hochschuldidaktik bereitet auf diese Aufgaben vor.

CZ-Berichte

Die Clusterzeitung ist die interne Zeitschrift für die Mitglieder des Clusters und berichtet in wöchentlichem Turnus über

aktuelle Veranstaltungen, neue Mitarbeiter_innen und Stipendiat_innen und bietet außerdem Berichte über Prozesse und Inhalte aus den unterschiedlichen Disziplinen. Damit ist sie das zentrale Kommunikationsorgan des Clusters. Die Inhalte werden zum großen Teil von den Mitgliedern selbst verfasst. Die Promovierenden sollen in diesem geschützten Rahmen Publikationserfahrung sammeln und gleichzeitig die interne Kommunikation bereichern.

Freies Format

In Absprache mit dem Promotionskomitee sind weitere Aktivitäten (Workshop organisieren, Vortragsreihe veranstalten, Tagung organisieren, Lesekreis abhalten, etc.) möglich, die die Promovierenden in ihrer Forschungsarbeit unterstützen.

Ringvorlesung

Der Cluster bietet jährlich eine Ringvorlesung zu seinen Forschungsschwerpunkten an. Der Besuch dieser Veranstaltungsreihe verschafft den Promovierenden einen Einblick in das breite Spektrum der am Cluster vertretenen Disziplinen und kann Anschlussmöglichkeiten für das Promotionsvorhaben geben.

LunchTalk

Der LunchTalk ist ein wöchentliches Treffen aller Mitglieder des Clusters und dient dem internen Austausch sowie der Diskussion mit ausgewählten Gästen. Die Vorträge beschäftigen sich mit aktuellen Vorgängen aus den Bereichen Wissenschaft und Forschung. Der informelle Charakter des LunchTalks ermöglicht den Abbau von Hierarchiegrenzen und Kommunikationsbarrieren.

Interdisziplinäre Kontroverse

In dieser Veranstaltungsreihe wird ein zentrales Thema von Vertreter_innen unterschiedlicher Disziplinen kontrovers diskutiert. Neben einem Einblick in die Forschungsarbeit von Vertreter_innen unterschiedlicher Disziplinen, wird in der anschließenden Diskussionsrunde ein aktives Engagement in einer disziplinenübergreifenden Debatte ermöglicht.

Individuelle Seminare und Vorlesungen

Die Promovierenden können in Berlin von der vielfältigen Bildungslandschaft profitieren. Der Besuch ausgewählter Seminare zu dem Forschungsvorhaben intensiviert die fachliche Qualifikation und trägt zu einer Qualitätssteigerung des Promotionsvorhabens bei.

Softskill Kurse

Gemeinsam mit der Humboldt Graduate School werden unterschiedliche Softskill Kurse angeboten. Die Promovierenden können aus dem bestehenden Angebot die für sie geeigneten Inhalte auswählen, aber auch selbst das Angebot organisieren. Am Berliner Zentrum für Hochschullehre können Weiterbildungskurse, zum Beispiel zur Lehrkompetenz, belegt werden.

Teilnahme an der Summer University

Die Summer University ist eine international ausgerichtete, ein- bis zweiwöchige Veranstaltung zu den Schwerpunktthemen des Clusters. Die Promovierenden können hier internationale Kontakte knüpfen und sich aktiv in die Gestaltung einbringen.

7. Exemplarischer Studienverlaufsplan

Module	mind. CP	max. CP	Semester						Summe CP
			1.	2.	3.	4.	5.	6.	
Research Project			25	25	25	25	25	25	150
Progress Presentation			1	1	1	1	1	1	6
Review & Poster	6	6	1	1	1	1	1	1	6
Practice			1	3	3	0	5	0	12
Lernen mit... anbieten: 2 Angebote = 1 CP	1	3	1						1
WiMi-Workshop anbieten: 1 Angebot = 1 CP	1	2			1				1
Aktive Teilnahme an Tagungen: 1 Vortrag/Paper/Poster = 5 CP							5		5
Publikation: 1 Artikel = 5 CP									0
Lehre / Lehrassistentz: 1 Semester = 3 CP				3					3
Bericht CZ: 5 Berichte = 1 CP		1			1				1
DC: Workshop organisieren: 1 Workshop = 1 CP									0
Freies Format nach Rücksprache mit dem Komitee					1				1
Skills and Research			2	2	4	2	2	0	12
Ringvorlesung teilnehmen: 5 Sitzungen = 1 CP	1	2	1						1
LunchTalk: 12 Talks = 1 CP	1	3	1						1
Interdisziplin. Kontroverse: 8 Kontroversen = 1 CP	1	1				1			1
WiMi-Workshop besuchen: 6 Workshops = 1 CP	1	1					1		1
Lernen mit... besuchen: 8 Veranstaltungen = 1 CP	1	1					1		1
Seminaren & Vorlesungen: 1 Semester = 2 CP				2					2
Softskill-Kurse: 25h = 1 CP						1			1
Teilnahme Summer University: 1 Woche = 4 CP					4				4
DC: Lesekreis: 1 Semester = 1 CP									0
Freies Format: nach Rücksprache mit dem Komitee									0
CP gesamt pro Semester			29	31	33	28	33	26	
CP ohne Research Project			4	6	8	3	8	1	
Workload ohne Research Project in Stunden			100	150	200	75	200	25	

CP = Credit Point
DC = Doktorand_innenclub